

KJELBYE, MATS

LESEPROBE „SOFTGUN“

Diese Baufirma hat Omas Haus abgerissen, obwohl sie es sanieren sollten. Ich hab gesoffen und war voll und irgendwie böse. Aber wie kann man auf eine Baufirma böse sein? Eine Baufirma, das ist nur Luft in einem Büro mit einem Schild an der Tür. Ein Unternehmen. Was ist das? Nicht mal das Schild ist das Unternehmen. Also müssen es irgendwie die sein, die da arbeiten, aber die Menschen an sich sind ja auch nicht wirklich die Firma. Hallo, ich bin Herr Coca-Cola. Guten Tag auch, ich bin Frau Whiskas. Die da arbeiten, sind ja auch etwas anderes. Auf was sollte ich also böse sein, wem sollte ich das heimzahlen? Dem Türschild? Einer Tante im Empfang? Dem Büro? Den Jungs, die schließlich die Arbeit gemacht haben? Dem Chef, der gesagt hat, sie sollen einen anderen Job vorher machen, um mehr zu verdienen, damit er sich beim Eigentümer einschleimt? Das ist ungreifbar, verborgen und unnahbar, und das regt mich auf.

Wie kommt man ans Auge des Zyklopen, und wie lässt man ihn blind und hilflos zurück? Wenn ich geblendet und gedemütigt werde, dann jemand anders auch. Papa hat mir ein Comic gegeben mit einer Kriegsgeschichte aus Griechenland. Odysseus war der Tolle, und was ich noch am besten weiß, ist, wie er von einem einäugigen Kerl, groß wie ein Haus, aber dumm wie ein Troll, gefangen wurde. Er hat sie in eine Höhle gesperrt und alle einen nach dem anderen aufgefressen, und dann wollte er wissen, was er aß, das ist ja heutzutage furchtbar wichtig, da hat er gefragt, wer bist du? Niemand, hat Odysseus da gesagt. Aha, also Niemand, dich fress ich auf, wenn ich meine Schafe auf dem Berg geweidet habe. Wusch! Ein angespitzter Stock direkt in das einzige Auge, das der Zyklop hatte. Auuuu! Blind. Wer hat das getan? Niemand. Versteht ihr? Niemand – Ja der kommt durch, da braucht ihr den Film nicht zu sehen. Und die Oma – wenn wir weitermachen mit Auge um Auge, ist bald die ganze Erde blind -.

Was hast du am Abend des 22. gemacht?

Geschissen.

Jonas Karlsson, weißt du, wer das ist? Richard Andersson? Tobias Carnell? Erkennst du den Jungen hier? (Die Eisblauaugen, eine Sekunde war mir schlecht) Er schwebt zwischen Leben und Tod. Drei gebrochene Rippen, vier offene Wunden am Kopf, durchstochene Lunge, ein gebrochener Schenkelknochen, blaue Flecken an Bauch, Rücken, Hals – soll ich fortfahren? (Ich schüttele den Kopf.) Weißt du, wie er heißt? (Nein.) Du kennst ihn nicht? Jakob (Nein) Sandberg? (Hör auf) Willst du wissen, was er – (Nein! Ich war nicht da!) Wo warst du nicht?

(Sitze still) Weißt du, wir haben einen Videofilm über dich. Ein Zeuge hat den ganzen Vorgang gefilmt. Du hast die Hand in Gips. Du hast Blut an der Kleidung. Wir haben die DNA überprüft. (Scheiße, auch das noch) Würdest du jetzt bitte erzählen, was passiert ist. (Wenn man Scheiße gebaut hat, muss man dafür einstehen.) Was hatte er getan? (Sein Freund -) Sein Freund? Aber den habt ihr doch nicht misshandelt. (Nicht das Wort. Wir wollten Gerechtigkeit -) Gerechtigkeit? (Der hat sich versteckt, war feige, der verdiente -) Der verdiente ...? Dann warst du an der Misshandlung beteiligt? (Nein.) Ed, hör auf. Mach es dir nicht schwerer, als es ist. Du hast Jakob gefunden, nicht wahr? Du hast ihn gesehen, und du hast deine Freunde gerufen. (Ich hab ihn gesehen, und ich hab meine Freunde gerufen, aber ich weigere mich, das zu sagen.) Wusstest du da, dass er nichts mit dem Streit zwischen Tobias und Jakobs Freund zu tun hatte? (Nein.) Denn wenn du es gewusst hättest, hättest du doch zugesehen, dass es zu der Misshandlung nicht kommt? Wenn du es gewusst hättest, hättest du versucht, die Misshandlung abubrechen und - (Ich hab nicht versucht abubrechen. Ich hab das alles angefangen, und ich hab echt keine Ahnung, was ich dachte, außer dass das Blut pochte, die Beute gefunden war und alle waren auf Fight aus. Wir waren froh, als wir mit ihm getanzt haben. Euforisch, der hat uns einen Klasse Abend verschafft, ich sag der Vollidiotin nichts mehr. Die kapiert sowieso nichts.) Du – hast am selben Abend um 23 Uhr 48 einen Anruf von Jonas Karlsson bekommen. (Still) Was hat er dir gesagt? Was wollte er? Wollte er, dass du schweigst? Dass ihr vorsichtig sein müsstet? Hat er den Überfall angezettelt? Ed, hörst du mir überhaupt zu? Verstehst du, was du getan hast? Ed, was glaubst du eigentlich, wer du bist? (Niemand. Ich bin niemand.)

Die Sache ist die. Alles ist ein Rollenspiel. Wenn wir rausgehen und es gibt einen Fight, dann haben wir den Tunnelblick. We are the bad guys. No mercy. Wir hauen alles zusammen. Egal ob uns jetzt ein Schild, ein Hund oder Mädchen in die Quere kommt. Wir müssen bloß unser Ding loswerden bei irgendwem. Darauf sind wir aus. Wenn Sie uns in die Hände fallen, nehmen Sie es nicht persönlich. Es ist nur Ihre Rolle, unser Opfer zu sein, machen Sie das gut, und alle sind zufrieden. Naja, schon klar, wenn wir nach Haberg ziehen, ist das persönlich. Springen vom Bus und gehen Richtung Markt. Wir wissen, wir können auf das Saupack treffen. Wir wissen, wir sind auf feindlichem Territorium. Wir spähen und sprühen. Der Puls steigt. Treffen wir sie, dann treffen wir sie, und dann gibt es Riesenzoff, treffen wir sie nicht, haben wir jedenfalls ihr Land besudelt, und das macht fast genau so an. Und wenn man da draußen ist, hat man Angst, glauben Sie mir. Nicht diese feige Angst – Hilfe Hilfe schlägt mich nicht – unsere Angst hat eine andere Farbe. Die mischt sich mit Erregung, Speichel und Blutgeschmack und fühlt sich an wie ein Rausch etwa. Ein Gefühl jenseits von Richtig und

Falsch. Dann fühle ich mich lebendig. Verstehen Sie, Kommissar? Nein, Genau, deshalb schweige ich.

Wir sitzen bei Jonas und quatschen über Richard. Richard und Peter sind immer meine nächsten Freunde gewesen, aber jetzt sagt Jonas, er findet, Richard ist ein Arsch. Ich stimme zu, aber versteh nicht, warum er das findet. Will erst das Ding erzählen mit dem Softgun und Linus´ Vater am See vor ein paar Jahren, schieß dann aber drauf. Jonas fragt sich, wie ich mit so `nem Loser rumhängen kann. Ich zuck die Achseln und sag, der klammert so. Ruft an und labert und quakt wie ein kleines Kind. Schaff dir den vom Hals, sagt Jonas. Der übertreibt es. Das ist so geil, der Jonas hat eine eigene Wohnung und beschafft Getränke wie nix. Und er ist drei Jahre älter und hat Kontakte, die können wertvoll sein. Spüre, wie die Backen glühen, wenn ich da sitze. Ich darf in seiner Wohnung sitzen und saufen. Der nimmt mich mit zu seinem Kumpel, der Tattoos macht. Mann, so ein Freund. Und obwohl ich da sitze wie ein König und Witze reiße, denn ich weiß, das kann ich, da ploppt mir plötzlich Alice ins Hirn. Ich sitz da und frag mich, was sie heute abend macht, und vielleicht sollte ich sie anrufen. Ich denke, die würde mit mir hierher passen. Wir könnten bestimmt pennen hier, der Jonas ist Klasse. Mehr Leute kommen, die Stimmung ist topp, und der Teufel reitet mich, und ich ruf an. Hallo, Alice hier. Grüß dich, Mädchen! Ed? Wer meinst du? Der Affenkönig? Was willst du? Wollte nur hören, ob du Lust hast, auf `ne Party zu kommen? Glaub ich nicht. Warum nicht? Passt du aufs Brüderchen auf? Linus ist hier, und wir haben ein Video ausgeliehen. Linus?! Machst du Witze? Nein. Du bist der Witzbold. Und hör auf anzurufen, ich hab nämlich keine Lust zu - Ich drück sie weit hinaus in den Raum und hoffe, sie bleibt hängen an einer Sonde unterwegs zum Mars, um Bilder von roter toter Wüste zu machen. - Linus?